

Abhandlungen
des Deutschen Palästina-Vereins

Herausgegeben von

HERBERT NIEHR
und
HERMANN MICHAEL NIEMANN

Band 50

2022

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

In Kommission

Hans Eberhard Mayer

Die Kreuzfahrerherrschaften Beirut und Blanchegarde

2022

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

In Kommission

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Bucheinband: Siegel Johanns II. von Ibelin-Beirut. Abdruck mit freundlicher Genehmigung durch DR. GIANNI PENZO DORIA, Direttore dell'Archivio di Stato di Venezia;
Signatur: *SS. Trinità (Santa Maria dei Teutonici)*, b. 3, fasc. 55

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten
sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek:
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication
in the Deutsche Nationalbibliographie; detailed bibliographic data are available
in the Internet at <http://dnb.de>

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter <http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Deutscher Verein zur Erforschung Palästinas e.V., Wiesbaden 2022
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist
ohne Zustimmung des Vereins unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Satzherstellung: NORBERT RABE, Tübingen
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum Druckerei und Verlags-AG
Printed in Germany

ISSN 0173-1904
ISBN 978-3-447-11813-2

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Quellen- und Literaturverzeichnis und Transkriptionen	IX
Siglenverzeichnis	XLVI

I. Die Herrschaft Beirut	1
1. Die Entwicklung der Forschung	1
2. Die Frühgeschichte von Beirut	3
3. Die Lage von Beirut	6
4. Die Eroberung von Beirut	9
5. Beirut unter dem Kastellan Fulko (1110 – nach 1117)	13
6. Herkunft und Abfolge der Seigneurs aus der Familie Brisebarre-Beirut	19
7. Beirut unter Walter I. (Erste Periode 1117/1125 – 1132/1134)	22
8. Beirut unter Guido dem Älteren (Erste Periode 1132/1134 – 1143)	26
9. Beirut unter Walter I. (Zweite Periode 1144 – 1145/1146)	30
10. Beirut unter Guido dem Älteren (Zweite Periode 1145/1146 – 1156/1157) ..	31
11. Walter I. als Templer (1155 – 1169/1175)	39
12. Beirut unter Walter II. (1156/1157 – ca. 1166)	41
13. Walter II. als Herr von Oultrejordain (ca. 1166 – 1174)	48
14. Beirut ca. 1166 – 1187	54
15. Beirut 1187 – 1197 unter den Muslimen	63
16. Beirut unter Johann I., dem Alten Herrn von Beirut (1200/1205 – 1236), und seinem Sohn Balian (1236 – 1247)	73
17. Beirut 1247 – 1291	110
18. Zur Struktur der Herrschaft Beirut	140
19. Handel und Wirtschaft in der Herrschaft Beirut	154
20. Ausgewählte Probleme der Kirchengeschichte Beiruts	167
a. Die Bistumsgründung	168
b. Der Streit um die Erzdiözese Tyrus bis 1140	171
c. Das Bistum Beirut im Kampf um das Erzbistum Tyrus	173
d. Die venezianische Markuskirche in Beirut	175
e. Das Bistum Beirut und die Maroniten (1181/1182 – 1215)	177
f. Die Kirche von Beirut und die Buhturiden	181
g. Die Grenzstreitigkeiten mit dem Bischof von Sidon	182
h. Kirchen und Klöster in Beirut	183
i. Das Ende des Bistums Beirut	188
21. Schlusswort	193

II.	Die Herrschaft und die Familie Blanchegarde	194
1.	Walter II. als Herr von Blanchegarde (1174 – ca.1180/1181)	194
2.	Blanchegarde 1180/1181–1244/1247	205
3.	Die Familie Blanchegarde als akkonensischer Stadtadel bis 1291	211
III.	Abbildungen	223
IV.	Stammtafeln der Herren von Beirut und Blanchegarde	226
1.	Die Guines	227
2.	Die Brisebarre in Beirut und Blanchegarde	228
3.	Die Ibelin und die Montfort in Beirut	230
V.	Register der Orts- und Personennamen	232

Vorwort

Die Erforschung einzelner Seigneurien der Kreuzfahrerstaaten geht zurück bis ins 17. Jahrhundert, als sich der große französische Gelehrte Charles DUCANGE darum bemühte. Seine handschriftlichen Arbeiten zu dem Thema wurden aber erst 1869 von Emmanuel G. REY herausgegeben. Nach modernen wissenschaftlichen Gesichtspunkten arbeitete vor allem Comte Louis de MAS LATRIE im ausgehenden 19. Jahrhundert manche Seigneurien und Lehen auf (Arsur, Bouquiau, Chamberlaine [Kämmererlehen], Jaffa-Ascalon, Saint-Georges de Labaène, Saor, Transjordanien). Entscheidend gefördert wurde dieser Forschungsgegenstand seit den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts durch John L. LA MONTE, Professor erst in Cincinnati, später in Philadelphia (Bethsan, Caesarea, Nablus, die Seigneurie de Joscelin, Sidon und die Kreuzfahrerbarone aus dem Hause Le Puiset). Die Arbeiten von Gustav BEYER in der Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins brachten viel zu mehreren Seigneurien im Königreich Jerusalem. Aber auch von anderen Gelehrten wurden größere und kleinere Kreuzfahrerseigneurien erforscht, Arrabe, Hebron, die Seigneurie de Joscelin und Transjordanien von Hans E. MAYER, Assebebe und Mimars von Jean RICHARD, Caymont von Benjamin Z. KEDAR, Galilaea von H. PIRIE-GORDON und Martin RHEINHEIMER, Margat von Comte Raoul Chandon de Briailles, Merle und Saint Georges de Labaène von Emmanuel G. REY, Mirabel, Franclieu und Turris Rubea von Denys PRINGLE, Saone von Claude CAHEN und Paul DESCHAMPS, Scandalion von Marie-Luise FAVREAU-LILIE, Tyrus von Joshua PRAWER und Emir Maurice CHÉHAB. In diesen Rahmen ordnet sich auch das vorliegende Buch ein. Was es bisher zu Beirut gab, findet der Leser unten in Kapitel 1.

Etwas sei gesagt zu der Einbandillustration. Es handelt sich um das Siegel von Johann II. von Ibelin-Beirut (1247–1264). Es ist ein Siegel aus rotem Wachs mit einem Durchmesser von etwa 8 Zentimeter und hängt an einer Urkunde Johannis für den Deutschen Orden vom 16. Dezember 1261. Die nicht vollständig erhaltene Umschrift lautet: *† SIGILL[VM I]Oh[ANNIS DE] IBE[LINO] DOMINI BER[I]TENSIS*. Die Urkunde liegt im Staatsarchiv in Venedig [unter der Signatur: *SS. Trinità (Santa Maria dei Teutonici)*, b. 3, fasc. 55], wo der Ordensmeister nach dem Fall der Kreuzfahrerstaaten residierte. Als er 1309 in die westpreußische Marienburg umsiedelte, blieben Teile des Ordensarchivs in Venedig zurück, darunter auch dieses Stück.

Die Kreuzfahrerkönige von Jerusalem besiegelten ihre Urkunden mit Bleisiegeln. Das wurde in der Mitte des 13. Jahrhunderts von den Baronen imitiert. Diese nutzten aber auch Wachssiegel. Es lässt sich zeigen, dass Urkunden von dauerhafter

Gültigkeit mit Blei besiegt wurden, dass dagegen Verfügungen von minderem Geschäftswert oder von nur vorübergehender Gültigkeitsdauer, etwa Vorverträge, die noch der Ratifizierung durch Höhergestellte bedurften, von den Baronen nur mit Wachssiegeln versehen wurden. Das ist daran zu erkennen, dass in solchen wachs-siegelten Urkunden oft bestimmt wurde, dass über dasselbe Rechtsgeschäft zu gegebener Zeit eine bleigesiegelte Fassung hergestellt werden sollte, so auch hier.

Ich danke dem Deutschen Palästina-Verein dafür, dass er das Buch in seine Abhandlungen aufgenommen hat. Insbesondere gilt mein Dank Professor Dr. Hermann Michael NIEMANN (Rostock), der mich als einer der Herausgeber in der liebenswürdigsten Weise betreut hat. Mein Dank gilt auch Dr. Norbert RABE (Tübingen), der sorgfältig das Layout für die Drucklegung herstellte. Schließlich danke ich auch der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die finanzielle Förderung der Drucklegung.

Kiel, im Januar 2022

Hans Eberhard MAYER